

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

13. Jahrgang

Berlin, den 16. September 1940

Nummer 25

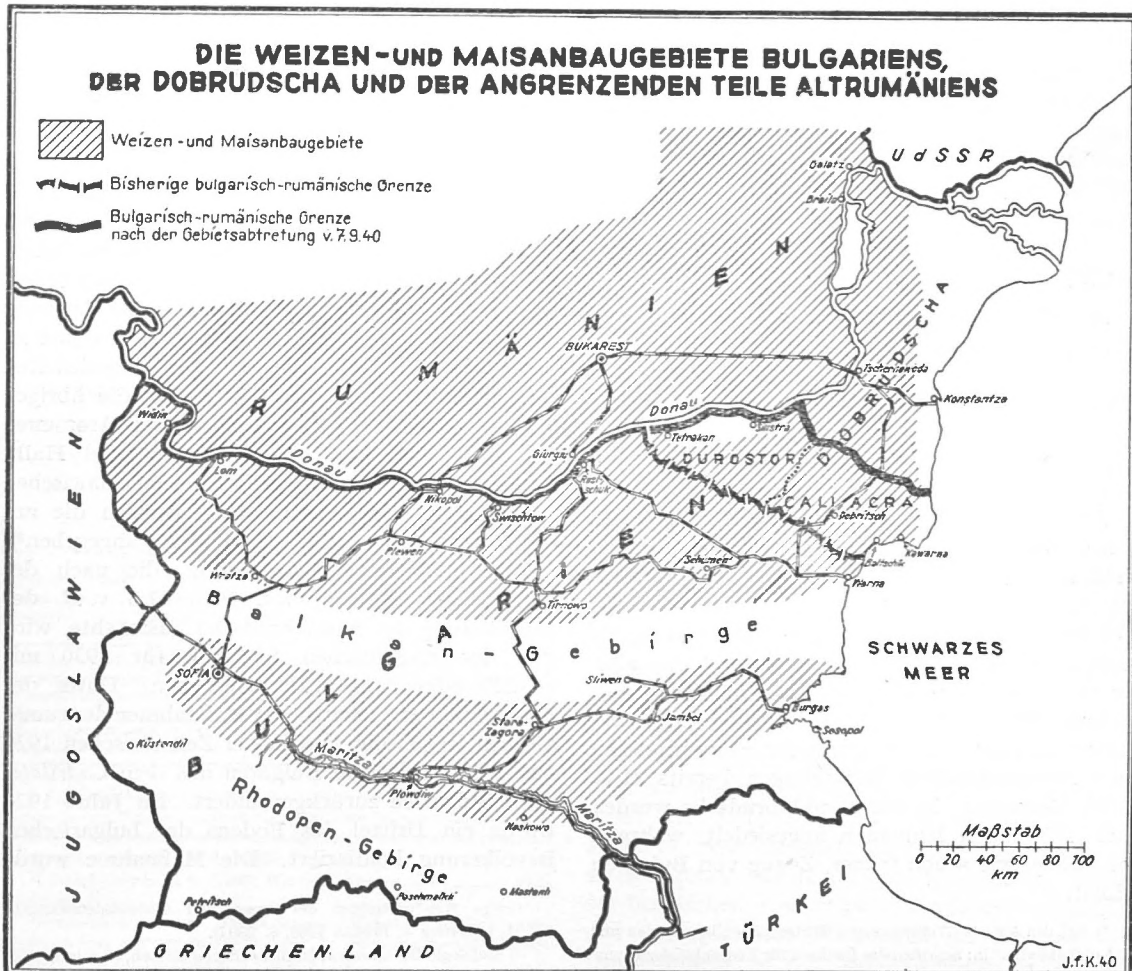
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Volkstum und Wirtschaft der Süddobrudscha

In Craiova (Rumänien) wurde am 7. September d. J. der Vertrag unterzeichnet, durch den Rumänien die Süddobrudscha an Bulgarien abtritt. Der Vertrag wurde von Rumänien am 12. September ratifiziert.

Die Süddobrudscha umfaßt zwei von den vier Komitaten (Kreisen) der rumänischen Provinz Dobrudscha (Dobrogea), zu der das Gebiet zwischen dem Schwarzen Meer, dem Unterlauf der Donau, deren südlichem Mündungsarm und der bulgarischen

schen Grenze gehört. Die beiden Kreise sind um etwa 30 qkm größer als das Gebiet, das 1913 von Bulgarien an Rumänien abgetreten werden mußte. Insgesamt zählen sie 7726 qkm, was 2,6 v. H. der Gesamtfläche des rumänischen



Staates vor den Gebietsabtretungen an die Sowjetunion vom 28. Juni 1940¹⁾ entsprach. Der an der Donau gelegene Kreis der Süddobrudscha heißt *Durostor*, der an das Schwarze Meer grenzende *Caliacra*. Die Bevölkerung, die zur Zeit der Abtrennung von Bulgarien, also im Jahre 1913, 293 800 Einwohner betrug (= 38,2 je qkm), war bis zum 1. Juli 1939 auf 423 600 angewachsen und machte 2,1 v. H. der Bevölkerung Rumäniens nach dem damaligen Gebietsstand aus. Die Bevölkerungsdichte beträgt 54,8 je qkm, gegenüber 66,1 in Gesamt Rumänien und 60,8 in Bulgarien. Die Hauptstadt des Bezirkes Caliacra ist Bazargic — bulgarisch Dobritsch — (31 120 Einwohner), die Hauptstadt von Durostor ist Silistra (17 850 Einwohner). Die drittgrößte Stadt der Süddobrudscha ist die Donauhafenstadt Turtucaia (Tutrakan) mit 12 000 Einwohnern, auf diese folgen die zwei Hafenorte am Schwarzen Meer Baltchik mit 6 597 und Kawarna mit 5 557 Einwohnern.

Die Dobrudscha als Ganzes war von 1394 bis 1878 türkische Provinz. Auf dem Berliner Kongreß von 1878 wurden die nördlichen Komitate (Tulcea und Konstantza) Rumänien zugesprochen. Nach dem zweiten Balkankrieg 1913 nahm Rumänien auch die Süddobrudscha oder den *Cadrilater* von Bulgarien. Die rumänische Bevölkerung des *Cadrilater* betrug damals nur 2,3 v. H. der Gesamtbevölkerung. Für die Angliederung des Gebietes an Rumänien wurden in erster Linie strategische Gründe geltend gemacht. Die bewaldeten Anhöhen des *Delî Orman* in der Südhälfte des *Cadrilater* gewähren eine militärisch vorteilhaftere Position als das sich nördlich anschließende Steppenland. Nach dem Bukarester Frieden 1918 kehrte die Süddobrudscha an Bulgarien zurück, kam aber im Frieden von Neuilly 1920 wieder an Rumänien.

Bevölkerung

An Mannigfaltigkeit der Nationalitäten übertrifft die Süddobrudscha alle anderen Provinzen des völkisch sehr vielgestaltigen rumänischen Staates. Zu den Bulgaren kamen nach 1394 Türken, später Tataren, dazu russische Sektierer (Lippowaner usw.), und in die Städte wanderten auch Griechen.

Am Ende der russisch-türkischen Kriege im Jahre 1829 war die Provinz stark entvölkert. Nach der Schätzung von Moltke war die Dobrudscha 1837 von höchstens 20 000 Menschen bewohnt, und in der Süddobrudscha lebten nicht mehr als etwa 9 000. In wenigen Jahrzehnten hatte aber die türkische Regierung durch Heranziehung von Türken, Krimtataren und Tscherkessen das Land wieder besiedelt. 1863 lebten in der Süddobrudscha nach zeitgenössischen Schätzungen bereits etwa 85 000 Menschen. In der Norddobrudscha wurden nach 1878 auch Rumänen angesiedelt, während der Süden, wie schon früher, Zuzug von Bulgaren erhielt.

¹⁾ Vgl. den Aufsatz „Volkstum und Wirtschaft in Bessarabien und der Nordbukowina“ in: Schriften des Instituts für Konjunkturforschung Wochenbericht 13. Jg. Nr. 21 vom 25. Juli 1940.

Die Deutschen zählten 1930 in der gesamten Dobrudscha 12 581 = 1,5 v. H. der Gesamtbevölkerung. Sie kamen seit 1842 in mehreren Siedlerwellen¹⁾ aus Südrußland und Bessarabien. Die deutsche Zuwanderung aus Bessarabien setzte sich noch nach dem Weltkriege fort. In der Süddobrudscha jedoch beträgt die Zahl der Deutschen nur 558 (0,1 v. H. der Gesamtbevölkerung). Sie sind im wesentlichen in den zwei Siedlungen Ali-Anifa und Cioban-Cuius im Kreis *Caliacra* konzentriert, die erst wenige Jahre vor dem Weltkrieg durch Zuwanderer aus der Krim und dem Kaukasus entstanden. Andere deutsche Niederlassungen in der Süddobrudscha sind durch Auswanderung der Siedler nach Amerika wieder eingegangen.

Nationalitäten der Süddobrudscha
(nach der Zählung vom Dezember 1930)

Bevölkerung	Anzahl	Anteil in v. H.
Bulgaren	143 209	37,9
Türken	129 025	34,1
Rumänen	77 728	20,5
Zigeuner	7 615	2,0
Tataren	6 546	1,7
Gagausen ²⁾	6 356	1,7
Armenier	1 740	0,5
Griechen	1 280	0,3
Russen	1 216	0,3
Juden	807	0,2
Deutsche	558	0,1
Ungarn	522	0,1
Serben, Kroaten, Slowenen ...	361	0,1
Sonstige	1 381	0,4
Gesamt	378 844	100,0

¹⁾ Türkischer Volksstamm mit türkischer Sprache, aber kyrillischer Schrift und griechisch-orthodoxem Glauben.

Bei den von der rumänischen Statistik für 1930 angegebenen 77 728 Einwohnern rumänischer Nationalität, die 20,5 v. H. der Bevölkerung der Süddobrudscha darstellen, handelt es sich vor allem um Ansiedler aus der Zeit nach dem Weltkrieg, in der die rumänische Regierung große Anstrengungen machte, auch den Süden der Provinz zu rumänisieren. Nur ein Teil der angesiedelten Rumänen kam aus dem Königreich, die übrigen sind sogenannte Kutzowalachen oder Aromunen — rumänische Streusiedler, Hirten und Halbnomaden aus dem griechischen und jugoslawischen Mazedonien. Für Anfang 1938 wurden die angesiedelten Rumänen bereits mit 88 270 angegeben²⁾.

Die bulgarische Bevölkerung, die nach der bulgarischen Zählung von 1910 47,6 v. H. der Bevölkerung der Süddobrudscha ausmachte, wird von der rumänischen Statistik für 1930 mit 143 209 oder 37,9 v. H. angegeben. Unter der Einwirkung wirtschaftlicher Maßnahmen der rumänischen Regierung sind in der Zeit zwischen 1920 und 1938 zahlreiche Bulgaren aus dem *Cadrilater* nach Bulgarien zurückgewandert. Im Jahre 1924 wurde ein Drittel des Bodens der bulgarischen Bevölkerung konfisziert. Die Maßnahme wurde

¹⁾ Vgl. Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums, Bd. II, Lieferung 4, Breslau 1936, S. 280 ff.

²⁾ Sociologie Romaneasca, Institutul Social Roman, Bucuresti 1938, Nr. 4-6, April-Juni 1938.

damit begründet, daß in türkischer Zeit kein eigentliches Besitzrecht am Boden bestanden habe. Weitere Enteignungen der Bulgaren brachte die Agrarreform; nur die Bulgaren besaßen Grundstücke von der Größe, die von der Reform erfaßt wurden. Der konfiszierte Boden wurde lediglich an die angesiedelten Rumänen — Bauern, Beamte, auch Händler — gegeben. Infolge dieser und ähnlicher Maßnahmen sind bis 1932 bereits 40000 Bulgaren in das bulgarische Königreich abgewandert¹⁾. Die von den Rumänen angegebene Zahl für die noch in der Süddobrukscha lebenden Bulgaren wird von bulgarischer Seite heftig bestritten; von ihr werden die Bulgaren der Süddobrukscha derzeit auf 200000 beziffert²⁾. Diese Ziffer würde dem Hundertsatz der bulgarischen Bevölkerung der Süddobrukscha vom Jahre 1910 (47 v. H.) entsprechen. Um für die rumänischen Siedler Raum zu schaffen, versuchte die rumänische Regierung, auch die zahlreichen Türken der Süddobrukscha — die von der rumänischen Statistik 1930 mit 34,1 v. H., von der bulgarischen 1910 mit 37,8 v. H. angegeben wurden — zur Abwanderung zu bewegen, indem sie „einen wirtschaftlichen Druck“³⁾ ausübte. Am 1. April 1937 brachte sie schließlich ein Abkommen mit der türkischen Regierung zustande, wonach die Aussiedlung der Dobrukschaturken innerhalb von fünf Jahren erfolgen sollte. Der Landbesitz der Abwandernden sollte von der rumänischen Regierung erworben und der Kaufpreis an den türkischen Staat entrichtet werden. Zwischen 1930 und 1938 sollen insgesamt etwa 47000 Türken und 5500 Tataren nach Kleinasien abgewandert sein. Die „Rumänisierung“ der gänzlich fremdvölkischen Provinz war also bereits in vollem Gange, und das Bevölkerungsbild der Süddobrukscha hat sich in den zehn Jahren seit der Aufstellung der rumänischen Nationalitätenstatistik von 1930 wiederum stark verschoben.

Zurzeit ist die Süddobrukscha mit 54,8 Einwohnern je qkm noch immer dünner bevölkert

Bevölkerungsbewegung in der Süddobrukscha, Gesamt-Rumänien und Bulgarien

Gebiet	Fläche in qkm	Einwohner	Einwohner je qkm	Lebend-geborene auf 1000 Einwohner im Durchschnitt 1935/1938	Geburt-übersch.
Süddobrukscha	7 726	¹⁾ 423 604	54,8	32,4	12,9
Rumänien ...	²⁾ 244 649	³⁾ 16 166 802	66,1	30,6	10,8
Bulgarien	103 146	³⁾ 6 272 900	60,8	24,9	10,7

¹⁾ Am 1. 7. 1939. Fortgeschriebene Volkszählungsziffer nach *Buletinul Demografic al României* Anul IX, Nr. 3, März 1940, S. 106. —
²⁾ Schätzung des Standes nach Abtretung Bessarabiens und der Nordbukowina, vgl. Schriften des Instituts für Konjunkturforschung, Wochenbericht, Nr. 21 vom 25. Juli 1940. —
³⁾ 1939, nach *Annuaire Statistique du Royaume de Bulgarie* 1939, S. 21.

¹⁾ Minorités bulgares en Roumanie. Mémoires présentés par l'Union bulgare devant l'Union Internationale des Associations pour la Société des Nations pour appuyer sa plainte concernant la situation des minorités bulgares en Roumanie. Sofia, 1932.

²⁾ Pester Lloyd, 18. 7. 1940: „Wieviel Bulgaren leben in der Süddobrukscha?“

³⁾ Schischkoff-Wilsdorf, „Die zwischenstaatliche Lenkung der Türkenrückwanderung aus den Balkanländern“, in: Staatenwirtschaft, Beilage zur Zeitschrift für Geopolitik, 5, 1938, S. 701.

als Rumänien (66,1) oder Bulgarien (60,8), jedoch ist sie dichter besiedelt als die zwei nördlichen Dobrukschakreise. Von der Gesamtdobrukscha umfassen die zwei südlichen Kreise nur 33,1 v. H. der Fläche, jedoch 45,6 v. H. der Bevölkerung.

Über dem gesamtrumänischen Durchschnitt steht die Volksdichte in den südlichen bergigen Waldregionen des *Deli Orman*, insbesondere im Donaukreis *Durostor*, wo sie bereits 73 je qkm erreicht. Im Kreis *Caliacra* fällt die Bevölkerungsdichte auf 42 je qkm. Die Ziffern der Geburten und Geburtenüberschüsse je Kopf der Bevölkerung sind höher als in den beiden Königreichen.

Wirtschaft

Der Boden der Süddobrukscha ist in hohem Grade landwirtschaftlich nutzbar; Wald und Ödland treten in den Hintergrund. Im Durchschnitt 1937/38 betrug die landwirtschaftliche Nutzfläche in Rumänien 66,7 v. H. der Gesamtfläche des Landes, in Bulgarien 43,7 v. H., in der Süddobrukscha 79,0 v. H. Von dieser landwirtschaftlichen Nutzfläche entfielen 86,7 v. H. auf Ackerland (70,7 v. H. in Rumänien, 89,5 v. H. in Bulgarien). Vom Ackerland waren im Durchschnitt der Jahre 1937/38 76,5 v. H. mit Getreide bebaut (in Rumänien 82,2 v. H., in Bulgarien 68,5 v. H.), 7,3 v. H. mit Ernährungspflanzen (Bohnen, Kichererbsen usw.), 3,8 v. H. mit Industriepflanzen (Raps, Tabak, Baumwolle, Soja, Sonnenblumen, Leinsamen) und 3,7 v. H. mit Futtermitteln; 8,7 v. H. waren Brachfelder. Der Waldbestand mit 13,8 v. H. der Gesamtfläche ist geringer als der Rumäniens und Bulgariens (22,3 bzw. 28,1 v. H.).

Die Süddobrukscha gehört zu den erstklassigen Getreideerzeugungsgebieten Europas. Die eigentliche Kornkammer ist der am Schwarzen Meer gelegene Kreis *Caliacra*, der in der Hauptsache noch zum *Tschornosjom* (Schwarzerdegebiet) zu rechnen ist. Die Hektarerträge dieses Gebietes an Getreide waren mit die höchsten unter den Komitaten des Königreichs Rumänien. Der Weizen der Süddobrukscha stammt zu drei Vierteln bis vier Fünfteln aus dem Komitat *Caliacra*.

Im Durchschnitt beider Kreise liegen die *Getreideerträge* je ha bei einigen Getreidearten zwar etwas höher als diejenigen Rumäniens, aber fast durchweg beträchtlich niedriger als diejenigen Bulgariens. Zu einem Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß bessere Böden zuweilen für die intensiven Kulturen der Ernährung- und Industriepflanzen statt für den Getreidebau verwendet werden. Wichtiger erscheint aber, daß infolge der ständigen Nationalitätenverschiebungen durch Aus- und Ansiedlung in den Nachkriegsjahren die Intensität der Bodenbestellung gelitten hat. Vor 1913 stand die Süddobrukscha innerhalb Bulgariens in der Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen an der Spitze. Sie dürfte diesen Vorsprung infolge der inzwischen gemachten Fortschritte Bulgariens und der störenden Wirkungen der andauernden Umsiedlungen in der Süddobrukscha selbst ein-

Umfang und Verteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Rumänien, Bulgarien und der Süddobrudscha
(im Durchschnitt der Jahre 1937 und 1938)

	Rumänien Ø 1937/38	Süd- dobrudscha Ø 1937/38	Bulgarien Ø 1937/38	Bodenfläche		Anteil	
				Rumäniens nach Verlust der Süddobrudscha	Bulgariens nach Gewinn der Süddobrudscha	des Boden- verlustes Rumäniens (—)	des Boden- gewinns Bulgariens (+)
	in 1 000 ha			in 1 000 ha		in v. H. der betreffenden Fläche	
Bodenfläche, gesamt	29 504,9	772,6	10 314,6	28 782,3	11 087,2	— 2,6	+ 7,5
Landwirtschaftliche Nutzfläche	19 666,3	610,6	4 509,9	19 055,6	5 120,6	— 3,1	+13,5
Ackerland	13 907,4	529,3	4 097,7	13 378,1	4 507,0	— 3,8	+13,1
Getreide	11 437,5	404,8	2 764,8	11 082,6	3 169,6	— 3,5	+14,6
Pflanzenanbau für Ernährung	505,0	38,6		466,4		— 7,6	
„ „ industr. Erzeugung	495,4	20,0	339,9	475,4	359,9	— 4,0	+ 5,9
„ „ Futtermittel	727,8	19,5		708,2		— 2,7	
Brachfelder	741,7	46,3	461,3	695,4	507,6	— 6,2	+10,0
Wiesen	1 828,4	1,9	306,7	1 826,5	308,6	— 0,1	+ 0,6
Weiden	3 276,3	69,2		3 207,1		— 2,1	
Weinland	369,0	9,3	113,2	359,8	122,5	— 2,5	+ 8,2
Obstanpflanzungen und Bäume	285,0	1,0	52,3	284,0	53,2	— 0,3	+ 1,8
Wald und Forsten	6 584,2	106,9	rd. 2 900,0	6 477,3	3 006,9	— 1,6	+ 3,7
Unbrauchbares Land							
Seen und Sümpfe	3 254,4	55,0	2 904,8	3 199,4	2 959,7	— 1,7	+ 1,9

gebüßt haben. Immerhin war die Süddobrudscha für die rumänische Getreidewirtschaft ein Gebiet von überdurchschnittlich hoher Bedeutung.

Bei einem Anteil von 2,6 v. H. an der Gesamtfläche und 2,1 v. H. an der Gesamtbevölkerung Rumäniens vor den Gebietsabtretungen vom 28. Juni 1940 hatte die Süddobrudscha einen Anteil von 3,1 v. H. an der rumänischen landwirtschaftlichen Nutzfläche, 3,8 v. H. am Ackerland, 3,5 v. H. an der Getreideanbaufläche, 7,6 v. H. an der Anbaufläche für Ernährungspflanzen, 4,0 v. H. an der Anbaufläche für Industriepflanzen. Sie lieferte im Durchschnitt 1937/38 3,8 v. H. der rumänischen Weizenernte, 5,7 v. H. der Gerstenernte, 7,3 v. H. der Hirsernte und 20,0 v. H. der Roggenernte.

An der Erzeugung Rumäniens an Industriepflanzen, wie Raps, Hanf, Baumwolle, Tabak, hatte die Süddobrudscha einen relativ hohen, zum Teil hervorragenden Anteil. Der Ertrag der noch jungen Baumwollanpflanzung Rumäniens in den Jahren 1937/38 fiel zu 40,0 v. H. auf die Süddobrudscha, die Rapserzeugung zu 16,2 v. H., die Senfkornenernte zu 9,8 v. H., die Tabakernte zu 5,3 v. H. Andere Kulturen, wie Leinsaat und Soja, sind dagegen noch im Versuchsstadium; auch die Sonnenblumenproduktion ist gering. Die Erfolge dieser Anpflanzungen sind vor allem

durch die besondere Eignung der Bulgaren für intensivere Bodenbebauung und Gartenkultur bedingt. Der verhältnismäßig sehr bedeutende Rapsanbau der Süddobrudscha entfällt zum überwiegenden Teil auf den Bezirk *Caliacra*, desgleichen die noch junge Sojakultur. Im übrigen jedoch ist der Kreis *Durostor* das eigentliche Gebiet der Intensiv- und Spezialkulturen. Er umfaßt drei Viertel der Tabakerzeugung der Süddobrudscha, vier Fünftel des exportwichtigen Bohnenanbaues, fast den gesamten Zuckerrübenanbau und den gesamten Baumwollanbau. Außerdem ist der an der Donau gelegene Streifen des Bezirks auch Weinbaugebiet.

Im Verhältnis zum Ackerbau ist die Viehzucht der Süddobrudscha von geringerer Bedeutung. Insgesamt wurden 1935 in der Süddobrudscha gezählt¹⁾:

Pferde: 80872 = 3,7 v. H.	} des gesamt- rumänischen Bestandes.
Rinder: 63967 = 1,5 v. H.	
Schafe: 479680 = 4,1 v. H.	
Schweine: 41948 = 1,4 v. H.	

Die Zahl der Rinder ist seit der bulgarischen Zeit zugunsten der Getreideproduktion sehr zurückgegangen. 1910 wurden noch 160 000 Stück Rinder gezählt. Auch die Schafhaltung, die bis Ende des

¹⁾ L'Agriculture en Roumanie, Atlas statistique publié par le ministère de l'Agriculture et des domaines. Bucaresti 1938.

Anbauflächen und Ernteerträge in Rumänien, Bulgarien und der Süddobrudscha
(im Durchschnitt der Jahre 1937 und 1938)

Waren	Rumänien			Bulgarien			Süddobrudscha			Verlust Ru- mäniens	Zuwachs Bul- gariens			
	Anbau- fläche	Ernteerträge		Anbau- fläche	Ernteerträge		Anbau- fläche	Ernteerträge						
		in 1 000 ha	in 1 000 dz		dz je ha	in 1 000 ha		in 1 000 dz	dz je ha			in 1 000 ha	in 1 000 dz	dz je ha
Getreide:														
Weizen	3 751,8	43 611,2	11,6	1 351,9	20 444,5	15,1	126,9	1 641,6	12,9	9,8	8,0			
Mais	5 061,2	49 395,8	9,8	691,2	6 957,8	10,1	117,2	908,7	7,8	1,8	13,1			
Gerste	1 381,1	8 847,3	6,4	221,5	3 423,5	15,5	59,6	506,0	8,5	5,7	14,8			
Roggen	469,0	4 817,4	10,3	199,4	2 999,9	15,0	78,4	962,2	12,3	20,0	32,1			
Hafer	714,8	4 881,5	6,8	146,6	1 178,1	8,0	19,3	132,6	6,9	2,7	11,3			
Hirse	49,4	257,4	5,9	5,5	25,8	4,7	3,3	18,6	5,6	7,3	72,3			
Ernährungs- u. Industriepflanzen														
Bohnen	1 069,4	2 106,9	2,0	97,0	308,7	3,2	31,4	111,6	3,6	5,3	36,2			
Raps	87,9	511,7	5,8	12,6	116,9	9,3	21,3	83,0	3,9	16,2	71,0			
Tabak	14,6	109,6	7,5	37,5	262,9	7,0	1,2	6,2	5,2	5,6	2,4			
Baumwolle	2,5	13,5	5,4	52,7	273,0	5,2	1,1	5,4	4,9	40,0	2,0			

vorigen Jahrhunderts sehr ausgedehnt war, trat in dem Maße zurück, wie sich das Gebiet zum hervorragenden Getreideland entwickelte. Der geringe Schweinebestand erklärt sich aus dem großen Anteil der Mohamedaner an der Bevölkerung. Bedeutender als die Viehzucht ist die Geflügelzucht. Dies ist ein Kennzeichen der Kleinbauernwirtschaft besonders der bulgarischen Bevölkerung.

In der Dobrudscha hat die *Fischerei* einen außerordentlichen Umfang. Sie ist Monopol des rumänischen Staates. Die Fischereidirektion Tulcea, deren Zuständigkeit das gesamte Gebiet der Dobrudscha umschließt, erbrachte im Jahre 1930 47 v. H. des Ertrages der Fischerei Gesamt-rumäniens. Obwohl der weitaus größte Teil der Dobrudschafischerei natürlich auf den Norden der Provinz mit dem ausgedehnten Überschwemmungs- und Mündungsgebiet der Donau entfällt, haben auch die zwei Südkomitate an diesem Erwerbszweig noch einen gewissen Anteil.

Die *Industrie* der Süddobrudscha ist unbedeutend. Die Zahl der gewerblich beschäftigten Personen belief sich im Jahre 1930 auf weniger als 1 v. H. derjenigen Gesamt-rumäniens, die in der Industrie verwendeten motorischen Pferdestärken betragen nur $\frac{1}{2}$ v. H. der gesamt-rumänischen und entfallen in der Hauptsache auf die Mühlen in den Städten Silistra, Turtucaia, Bazargic und Baltschik. Die Elektrifizierung und elektrische Beleuchtung beschränkt sich auf die Städte Silistra, Bazargic und Baltschik. Höher als in Altrumänien steht das dörfliche *Handwerk* bei der bulgarischen Bevölkerung der Süddobrudscha, deren handwerkliche Traditionen weit in die türkische Zeit hineinreichen.

Verkehr

Der *Eisenbahnverkehr* der Süddobrudscha vollzieht sich auf einer einzigen nord-südlichen Bahn, die über Bazargic führt und die Linie Cernavoda-Konstantza in der Norddobrudscha mit der bulgarischen Strecke Rustschuk (Russe)-Warna verbindet.

Die Städte Bazargic und Baltschik haben Flugplätze und Luftverbindungen mit Bukarest und Konstantza.

Das *Fernstraßennetz* besteht aus drei verhältnismäßig guten Landstraßen. Die eine verläuft in der Hauptsache der oben genannten Bahnstrecke parallel in nordsüdlicher Richtung durch den Kreis Caliacra nach Bulgarien, eine zweite verläuft von Nordwesten nach Südosten durch beide Kreise und verbindet Silistra an der Donau über Bazargic mit Baltschik am Schwarzen Meer. Die dritte verbindet, von Bukarest kommend, Turtucaia (Tutrakan) mit Silistra und führt von Silistra nach Konstantza. Das übrige Straßennetz besteht aus Lokal- und Vicinalstraßen von sehr verschiedener Güte. Im Kreise Caliacra sind diese, auch für rumänische Verhältnisse, sehr spärlich; in dem dichtbevölkerten Donaukreis Durostor dagegen ist das Straßen- und Wegenetz verhältnismäßig dicht.

Für die *Fluß- und Seeschifffahrt* hatten die Häfen der Süddobrudscha in bulgarischer Zeit eine hervorragende Bedeutung. Silistra und Turtucaia an der Donau, Baltschik und Karna am Schwarzen Meer waren in erster Linie Ausfuhrhäfen. In rumänischer Zeit haben die zwei Schwarzmeerhäfen infolge der überragenden Rolle von Konstantza, das neben Odessa der wichtigste Hafen des Schwarzen Meeres ist, ihre Bedeutung vollkommen eingebüßt. Baltschik wurde statt dessen zum modernsten Seebad Rumäniens ausgestaltet. In ähnlicher Weise wurden die beiden Donauhäfen der Süddobrudscha durch die altrumänischen Häfen Galatz, Braila und Giurgiu aus ihrer ehemaligen Rolle verdrängt. Der Hafen Turtucaia ist fast völlig beiseite geschoben, und nur dem Hafen Silistra ist ein bescheidener Verkehr mit Galatz verblieben. Es zeigt sich in verkehrspolitischer ebenso wie in landwirtschaftlicher Beziehung, daß der Süddobrudscha für Rumänien bei weitem nicht die gleiche hohe Bedeutung zukommt wie für das kleinere Bulgarien.

Bulgariens Zuwachs

Durch die Rückgliederung der Süddobrudscha erlangt Bulgarien eine Gebietserweiterung von 7,5 v. H. seiner derzeitigen Fläche und 6,8 v. H. seiner Bevölkerung nach dem Stande von 1939. Die Bevölkerungsdichte Bulgariens vermindert sich dadurch von 60,8 auf 60,4 je qkm.

In wirtschaftlicher Beziehung bedeutet der Zuwachs vor allem eine sehr wesentliche Erweiterung der bulgarischen Getreideerzeugung. Der Gewinn Bulgariens an Getreideanbaufläche beträgt 14,6 v. H. Nach den Ernteerträgen Bulgariens und der Süddobrudscha im Durchschnitt der Jahre 1937/38 stellte die Süddobrudscha in v. H. der bulgarischen Erträge:

8,0 v. H. bei Weizen,	11,3 v. H. bei Hafer,
13,1 v. H. bei Mais,	14,8 v. H. bei Gerste,
32,1 v. H. bei Roggen,	72,0 v. H. bei Hirse.

In der Erzeugung von Ernährungspflanzen fällt vor allem die Bohnenerzeugung der Süddobrudscha mit 36,2 v. H. der bulgarischen ins Gewicht. Auf dem Gebiet des Industriepflanzenanbaus vermehrt sich die bulgarische Rapsgewinnung um 71,0 v. H. Bei der Baumwoll- und Tabakerzeugung ist allerdings der Verlust Rumäniens (40,0 bzw. 5,6 v. H.) größer als der bulgarische Gewinn (2,0 bzw. 2,4 v. H.). Auf dem Gebiet des Viehbestandes ist der Gewinn Bulgariens verhältnismäßig bescheiden. Nur der Zuwachs an Pferden liegt mit 15,2 v. H. beträchtlich über dem Gebiets- und Bevölkerungsanteil der neu gewonnenen Provinz. Der bulgarische Schafbestand vermehrt sich hingegen nur um 5,4 v. H., der Bestand an Rindern und Schweinen nur um 4,3 bzw. 4,7 v. H.

Schließlich erhält Bulgarien einen, wenn auch bescheidenen, Anteil an der umfangreichen Donaufischerei der Gesamtdobrudscha. Durch den Zuwachs an landwirtschaftlicher Produktion vergrößern sich gegebenenfalls auch die bulgarischen

Ausfuhrüberschüsse bedeutend. Dies könnte besonders für die Weizen- und Maisausfuhr gelten. Bulgarien exportierte im Durchschnitt 1937/38 2,3 Mill. Doppelzentner Mais und Weizen, die 8,4 v. H. seiner Gesamtproduktion an diesen beiden Getreidearten entsprachen; Rumänien exportierte 13,2 Mill. dz = 14,2 v. H. seiner Produktion. Da die Erzeugung und der Verbrauch der Süddobrukscha an den in geringerem Grade zur Ausfuhr gelangenden Getreidearten — Gerste, Roggen, Hirse — verhältnismäßig bedeutend größer ist als bei Rumänien und Bulgarien, so darf angenommen werden, daß mindestens 20 v. H. der Weizen- und Maiserzeugung der Süddobrukscha, also reichlich 500 000 dz, für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Dies würde eine Erhöhung des bulgarischen Weizen- und Maisausfuhrüberschusses um 22 v. H. darstellen. Dazu tritt ferner ein bedeutender Ausfuhrüberschuß der Süddobrukscha an Hülsenfrüchten und Raps. Der Gewinn dieses Gebiets kann also je nach dem Ernteausfall handelspolitisch für Bulgarien einmal ein Wiederansteigen der Getreideausfuhr bedeuten, deren Anteil an der Gesamtausfuhr seit 1932 zugunsten von Erzeugnissen der intensiveren Bodenkultur (Obst, Gemüse usw.) beachtlich zurückgegangen war. Aber auch eine weitere Steigerung der Ausfuhr von Industriepflanzen und Futtermitteln (Raps, Ölkuchen) sowie von Gartenzeugnissen und Hülsenfrüchten ist denkbar.

In verkehrspolitischer Beziehung wird Bulgarien durch einen erhöhten Anteil an den Ufern der Donau und des Schwarzen Meers sowie

Die Bedeutung der Donauhäfen der Süddobrukscha für den bulgarischen Schiffsverkehr (1911)

Donauhäfen	Frachtumschlag in t	In v. H. des Gesamtumschlages	Personenverkehr	In v. H. des gesamten Personenverkehrs
<i>Bulgarien</i>				
Rustschuk	136 916	20,4	70 272	19,3
Widin	89 770	13,4	52 582	14,4
Somewit	79 429	11,9	59 034	16,2
Swischow	74 982	11,2	23 236	6,4
Orechowo	67 463	10,1	30 145	8,3
Lom	59 471	8,9	46 003	12,6
Nikopol	21 971	3,3	18 519	5,1
Boril	7 330	1,1	2 835	0,8
<i>Süddobrukscha</i>				
Silistra	¹⁾ 81 701	12,2	41 753	11,4
Turtucaia	²⁾ 50 232	7,5	20 274	5,5
Gesamt	669 265	100,0	364 653	100,0

¹⁾ Davon drei Viertel Ausfuhr. — ²⁾ Davon über vier Fünftel Ausfuhr.

durch die Rückgliederung von zwei Donauhäfen und zwei Schwarzmeerhäfen bereichert. Wie schon erwähnt, hatten diese Häfen für Rumänien neben den größeren Hafenplätzen Altrumäniens wenig,

zum Teil gar keine Bedeutung mehr. Für den bulgarischen Verkehr und Außenhandel, namentlich für die Ausfuhr, stellten sie jedoch schon vor 1913 einen wichtigen Faktor dar. Im Jahre 1911 stand unter den bulgarischen Donauhäfen der Hafen Silistra nach Rustschuk und Widin im

Die Bedeutung der Schwarzmeerhäfen der Süddobrukscha für den bulgarischen Schiffsverkehr (1911)

Schwarzmeerhäfen	Frachtumschlag in t	In v. H. des Gesamtumschlages	Personenverkehr	In v. H. des gesamten Personenverkehrs
<i>Bulgarien</i>				
Varna	440 939	45,8	53 809	40,6
Burgas	388 225	39,6	28 970	21,8
Pomorie	15 593	1,6	19 477	14,7
Bjela	11 355	1,2	10	0,0
Sosopol	6 171	0,6	4 383	3,8
Nesseber	5 828	0,6	20 368	15,4
<i>Süddobrukscha</i>				
Baltschik	¹⁾ 77 765	8,0	4 772	3,6
Kawarna	²⁾ 30 353	3,1	850	0,6
Gesamt	974 429	100,0	132 639	100,0

¹⁾ Davon neun Zehntel Ausfuhr. — ²⁾ Davon vier Fünftel Ausfuhr.

Frachtumschlag an dritter Stelle, ebenso der Hafen Baltschik unter den Schwarzenmeerhäfen nach Varna und Burgas. Von der gesamten über das Schwarze Meer getätigten Ausfuhr Bulgariens im Jahre 1911 gingen 14,6 v. H. über die beiden Süddobrukscha-Häfen Baltschik und Kawarna, außerdem wurde noch der Hafen Varna für den Süddobrukschahandel stark in Anspruch genommen, dessen Umschlagziffern nach dem Verlust der Süddobrukscha stark absanken. Eine wesentliche Wiederbelebung des bulgarischen Schwarzmeerhafens Varna dürfte in verkehrspolitischer Hinsicht eine der Hauptwirkungen der Rückgliederung der Süddobrukscha sein. Von der gesamten Ausfuhr über die Donau gingen über Silistra und Turtucaia 24,0 v. H. Am Personenverkehr der bulgarischen Schwarzmeerhäfen waren Baltschik und Kawarna mit 4,2 v. H. beteiligt, während Silistra und Turtucaia an dem Personenverkehr der bulgarischen Donauhäfen mit 16,9 v. H. teilnahmen.

Während somit die rumänische Volkswirtschaft durch die Abtretung der Süddobrukscha in produktions- und verkehrswirtschaftlicher Hinsicht nur geringe Verluste erleidet, ist der Gewinn für das kleinere Bulgarien im Verhältnis viel bedeutsamer. Erzeugungswirtschaftlich verbessert Bulgarien seine Getreideversorgung sehr erheblich; es steigert gegebenenfalls auch seine Getreideausfuhrüberschüsse. Verkehrspolitisch erlangt es eine wesentliche Verbesserung in dem nordostbulgarischen Raum zwischen der Donau und dem Schwarzen Meer.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		17.-22. Juli 1939	24.-29. Juli 1939	31. Juli bis 5. Aug. 1939	7.-12. August 1939	14.-19. August 1939	21.-26. August 1939	28. Aug. bis 2. Sept. 1939	4.-9. Sept. 1939	15.-20. Juli 1940	22.-27. Juli 1940	29. Juli bis 3. Aug. 1940	5.-10. August 1940	12.-17. August 1940	19.-24. August 1940	26.-31. August 1940	2.-7. Sept. 1940	
		29	30	31	32	33	34	35	36	29	30	31	32	33	34	35	36	
Woche:																		
Geschäftsgang (Indexziffer)																		
Deutschland ¹⁾	1936=100	124,3	124,2	124,3	124,7	124,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Großbritannien ²⁾	"	106,5	106,6	106,0	106,1	105,0	104,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	91,3	92,1	92,0	92,2	92,4	93,2	95,0	98,0	102,1	102,7	.	.	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	422,5	421,6	430,4	437,4	438,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	92,9	94,8	92,2	94,2	92,2	88,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier ..	"	91,1	91,4	91,2	92,1	91,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	685,4	733,8	737,6	488,6	759,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	166,7	165,3	162,8	164,1	163,9	139,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Reichsbank																		
Kapitalanlagen	Mill. RM	9126	.	9711	9422	9662	9439	11640	11993	12713	12454	13163	13092	12987	12623	13396	13264	
darunter:																		
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	7918	.	8497	8213	8416	8162	10331	10624	12122	11875	12642	12590	12506	12152	12921	12801	
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	925	.	925	919	953	983	1013	1063	135	123	114	98	65	51	56	51	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	1108	.	1294	1086	1105	1195	1480	1611	1669	1808	1620	1650	1661	1642	1608	1579	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	10394	.	11229	11032	10914	10908	13223	10970	12275	12015	12750	12520	12325	12107	13026	12626	
davon Reichsbanknoten	"	8228	.	8989	8799	8705	8710	10907	10970	12275	12015	12750	12520	12325	12107	13026	12626	
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1935	2198	2044	2152	2103	1874	1787	1883	2415	2735	2772	2565	2574	2496	2938	.	
Postcheckguthaben (Bestände) ⁶⁾	"	981	992	1038	996	962	1014	969	1059	1645	1755	1546	1547	1579	1725	1540	.	
Zinssätze																		
Blankotalanlagengeld	% p. a.	2,58	2,60	2,69	2,44	2,42	2,40	2,77	2,56	1,63	1,70	2,00	1,75	1,77	1,58	1,88	1,93	
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,46	4,46	4,46	4,46	4,46	4,46	4,46	4,46	
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,78	0,73	0,70	0,66	0,71	2,39	3,92	3,88	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	.	
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	.	.	.	
Amsterdam	"	0,50	0,49	0,50	0,50	0,50	1,20	3,02	3,00	.	.	.	.	.	.	.	.	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	98,95	98,96	98,95	98,95	98,95	98,94	98,91	100,84	100,84	100,85	100,88	100,91	100,92	100,95	100,96	100,96	
—, Pfandbriefe	"	99,14	99,14	99,14	99,14	99,14	99,14	99,13	100,96	100,96	100,97	101,00	101,00	101,00	101,00	101,00	101,00	
—, Kommunal-Obligationen	"	98,74	98,73	98,72	98,72	98,71	98,69	98,68	98,67	100,43	100,43	100,44	100,45	100,48	100,50	100,51	100,54	
—, Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	98,25	98,27	98,27	98,25	98,28	98,29	98,20	98,09	100,81	100,85	100,89	100,94	101,13	101,20	101,42	101,44	
5% Industrie-Obligationen	"	99,41	99,20	99,04	98,85	98,75	98,58	97,50	96,76	103,92	103,97	103,86	103,83	103,77	103,81	103,92	104,01	
Aktienindex, gesamt	= 100	99,9	100,7	101,2	101,2	101,0	102,3	103,0	102,7	123,2	123,1	123,2	124,2	126,3	127,4	128,7	130,1	
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	103,6	104,1	104,2	103,8	103,5	105,2	107,3	108,7	128,3	127,9	127,3	127,9	129,7	130,8	132,1	133,7	
—, Verarbeitende Industrie	"	95,8	96,7	97,4	97,7	97,5	98,9	99,1	98,4	118,7	118,8	119,1	120,0	122,2	123,4	124,9	126,5	
—, Handel und Verkehr	"	103,6	104,5	105,2	104,9	104,7	105,8	105,8	104,8	126,3	126,2	126,8	128,2	130,3	131,3	132,2	133,2	
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾ ..	1926=100	98,8	101,5	100,2	99,4	98,5	93,1	96,6	96,6	70,2	75,8	75,2	74,9	77,4	78,4	78,5	.	
—, Ver. Staaten von Amerika ³⁾ ..	"	88,8	89,9	90,0	87,4	86,3	81,6	84,3	92,0	76,8	75,8	.	.	.	.	.	.	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	
London	RM je £	11,67	11,67	11,67	11,67	11,67	11,56	10,77	10,00	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	
Paris	RM je 100fr	6,61	6,61	6,61	6,61	6,61	6,56	6,15	5,70	5,61	5,61	5,61	5,61	5,61	5,61	5,61	5,61	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	77,8	77,8	78,0	78,7	78,7	78,8	78,8	78,7	.	.	.	.	.	.	.	.	
Großhandelspreise (gesamt)	"	107,1	107,2	107,4	107,4	107,3	107,2	107,2	106,9	*110,7	*110,7	.	*110,8	*110,8	*110,8	*110,8	.	
Agrarstoffe	"	108,9	109,1	109,6	109,4	109,2	109,0	108,8	107,7	*112,3	*112,3	.	*112,0	*112,0	*112,0	*112,0	.	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	94,6	94,6	94,8	94,9	94,9	94,9	94,9	95,1	*98,3	*98,3	.	*98,5	*98,5	*98,5	*98,5	.	
Fertigwaren	"	125,9	126,0	126,1	126,1	126,2	126,1	126,1	126,1	*130,0	*130,0	.	*130,6	*130,6	*130,6	*130,6	.	
darunter: Produktionsgüter	"	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	*112,9	*112,9	.	*112,9	*112,9	*112,9	*112,9	.	
Verbrauchsgüter	"	135,8	136,0	136,2	136,2	136,3	136,2	136,2	136,2	*142,9	*142,9	.	*144,0	*144,0	*144,0	*144,0	.	
Großhandelsindex																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	78,5	78,6	78,6	78,1	77,8	78,1	78,4	80,2	81,8	81,6	81,2	81,0	.	.	.	.	
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	100,5	100,9	100,6	100,6	100,9	101,0	102,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	181,0	181,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	185,0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	43,8	43,8	44,8	44,8	44,8	44,8	44,8	44,8	.	.	.	.	.	.	.	.	
Rindshäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	.	.	.	.	.	.	.	.	
Maschinen- und Werkzeugen-	je t	52,0	52,6	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Rohstoffpreise an den Weltmärkten ¹³⁾																		
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁴⁾	1929=100	59,1	58,8	59,3	59,0	58,7	59,1	59,9	65,8	64,2	63,8	63,4	62,8	62,0	61,5	61,7	62,1	
9 Nahrungsmittel ¹⁵⁾	"	57,3	56,7	57,6	57,3	56,9	58,2	59,7	66,7	55,9	55,6	55,4	55,3	54,4	53,9	54,7	55,1	
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁶⁾ ..	"	59,6	59,4	59,4														

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1939								1940							
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Anzahl der Werktage:		26	26	27	26	26	26	24	26	25	24	26	24	25	27	27	
Kreditsicherheit																	
Wechselprotokolle ²⁾	Anzahl in 1000	S	27,6	24,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	VS	41	3725	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Konkursanträge ⁴⁾	"	"	659	.	507	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mangels Masse abgelehnt	"	"	316	.	261	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	"	338	.	269	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	77	77	77	77	77	77	78	77	77	78	78	77	77	78	77
Kapitalanlagen	"	"	9411	9711	10640	11844	11199	11546	12619	11950	12401	12809	12803	13105	13234	13163	13396
darunter Wechselkredite ⁶⁾	"	"	8159	8461	10272	10105	9358	10148	11392	11143	11825	12242	12188	12569	12611	12613	12891
„ Lombardforderungen	"	"	48	36	60	24	35	36	30	33	37	31	31	31	25	28	31
„ Deckungsfähige Wertpapiere	"	"	930	925	1013	1324	1440	997	804	374	172	144	221	142	143	114	56
Depositen (tägl. fäll. Verbdk.)	"	"	1281	1294	1490	1602	1520	1574	2018	1628	1559	1760	1714	1470	1854	1620	1608
Notenumlauf	"	"	8731	8989	10307	10995	10820	10974	11798	11505	11877	12176	12480	12594	12785	12750	13026
Geldumlauf insgesamt	Mill. RM	E	10953	11229	13223	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Acht große Banken																	
sonstige Gläubiger ⁷⁾	Mill. RM	E	7843	7844	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schuldner (ohne Bankendeckungen)	"	"	3792	3879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wechselbestand	"	"	4357	4298	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wertpapiere	"	"	1001	1002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barliquidität	"	"	1,93	2,03	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liquidität zweiten Grades	in v. H. der Verpflichtung	"	46,65	46,98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reichsfinanzen																	
Steuereinnahmen ⁸⁾	Mill. RM	VS	5221	.	6179	.	.	.	6335	.	.	5840	.	.	6067	.	.
Reichsschuld (ohne Neubezug)	"	E	32845	32833	34131	35550	37154	39180	41035	42957	45374	47889	49543	54098	56361	.	.
Sparkassen⁹⁾																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	18860	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einzahlungsüberschuß	"	"	251,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Giroeinnahmen ¹⁰⁾	"	"	3292	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ¹¹⁾	Mill. RM	S	27	287	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ¹²⁾	"	"	1710	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bodenkreditinstitute¹³⁾ (Neugeschäft)																	
Inlandsanlauf an:	Mill. RM	E	8105	8126	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Goldpfandbriefen ¹⁴⁾	"	"	1883	1883	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Goldkommunalobligationen ¹⁵⁾	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Monatliche Veränderung ¹⁶⁾ durch Nettoverkäufe usw. (+) o. d. Netto- rückkäufe, Tilgungen usw. (—)	"	"	+40,1	+21,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Monatl. Veränderung in der Gruppe „Gekündigte u. ausgeloste, noch nicht eingelöste Pfandbriefe u. Kom.-Obl.“	"	"	+ 2,4	—5,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hypotheken	"	"	10564	10619	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kommunaldarlehen ¹⁷⁾	"	"	5463	5423	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Debetzinsen ¹⁸⁾	"	.	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,00	6,00	6,00	6,00
Kreditzinsen ¹⁹⁾	"	.	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Blankotagesgeld	"	.	2,69	2,65	2,51	2,51	2,23	2,19	2,39	2,03	2,08	2,16	1,90	1,88	1,98	1,73	1,77
Privatdiskont	"	.	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,65	2,63	2,50	2,50	2,50	2,38	2,38	2,38	2,38	2,31
Warenwechsel mit Bankgros ²⁰⁾	"	.	3,30	3,24	3,30	3,65	3,58	3,30	3,18	3,02	3,05	3,22	2,89	2,81	2,87	2,83	2,70
Spareinlagen, normale	"	.	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,50	2,50	2,50	2,50
—, m. 1jähr. Kündigungsfrist	"	.	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,25	3,25	3,25	3,25
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe	"	.	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,51	4,50	4,49	4,46	4,46	4,46	4,46
Aktienrendite ²¹⁾	"	.	5,27	5,19	5,07	5,18	5,20	5,00	4,91	4,79	4,67	4,48	4,43	4,30	4,36	4,33	.
Aktienindex																	
Gesamt	1924/25 = 100	D	100,8	100,0	101,6	101,1	100,6	103,0	106,6	110,1	112,4	116,2	119,1	122,3	122,7	122,9	120,3
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	103,9	103,6	104,5	107,5	107,6	111,2	115,6	119,5	122,2	125,5	128,2	130,0	128,0	127,5	129,8
Verarbeitende Industrie	"	"	96,9	95,9	98,0	96,5	95,6	97,7	101,3	104,4	106,9	111,0	113,5	117,1	118,3	118,6	122,3
Handel und Verkehr	"	"	104,8	103,9	105,2	103,3	102,8	104,7	107,7	111,2	113,2	116,8	120,7	124,4	125,7	126,2	130,1
Rentenkurse (4 1/2 % Werte)																	
Kursniveau, gesamt ²²⁾	v. H.	D	98,98	98,96	98,95	98,91	98,91	98,98	99,03	99,09	99,62	99,88	100,21	100,74	100,82	100,83	100,91
—, Pfandbriefe	"	"	99,15	99,14	99,14	98,15	99,17	99,20	99,21	99,23	99,83	100,04	100,33	100,90	100,98	100,96	101,00
—, Kommunal-Obligationen	"	"	98,74	98,74	98,71	98,66	98,69	98,75	98,77	98,83	99,15	99,44	99,82	100,22	100,35	100,42	100,48
—, Öffentl. Anleihen ²³⁾	"	"	98,46	98,29	98,26	97,93	97,78	98,09	98,38	98,70	98,97	99,70	100,17	100,67	100,78	100,81	101,14
5 % Industrie-Obligationen	"	"	99,72	99,48	98,62	97,36	99,30	99,39	99,29	99,92	100,19	100,47	103,39	104,43	103,81	103,81	103,83
Stundenlöhne²⁴⁾																	
Gesamtdurchschnitt ²⁵⁾	1928 = 100	A	84,2	84,2	84,2	84,2	84,3	84,3	84,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Männl. Facharbeiter	"	"	79,1	79,1	79,1	79,1	79,2	79,2	79,2	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Hilfsarbeiter	"	"	62,9	62,9	62,9	62,9	62,9	62,9	62,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Beziehbare Waren ²⁶⁾	1913 = 100	D	77,8	77,8	78,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhandelspreise (gesamt)	"	"	106,8	107,0	107,1	106,9	107,1	107,4	107,6	108,2	108,4	109,4	109,6	109,9	110,4	110,7	110,8
Agarstoffe	"	"	108,7	108,7	108,8	107,6	107,5	107,5	107,6	108,2	108,1	110,1	111,2	111,7	112,3	112,3	112,0
Industriestoffe ²⁷⁾	"	"	106,5	106,7	107,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	"	94,2	94,6	94,9	95,3	96,0	96,7	96,9	97,8	98,2	98,5	98,2	98,4	98,3	98,5	.
darunter Textilien	"	"	80,1	82,6	82,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Baustoffe	"	"	122,6	122,6	122,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Industrielle Fertigwaren	"	"	125,8	125,9	126,0	126,1	126,2	126,4	126,5	126,9	127,2	127,5	127,7	127,9	129,4	130,0	130,6
darunter Produktionsgüter	"	"	112,8	112,8	112,8	112,8	112,9	112,8	112,8	112,8	112,8	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9
„ Verbrauchsgüter	"	"	135,6	135,8	136,1	136,2	136,3	136,7	137,0	137,5	138,1	138,6	139,3	139,3	141,8	142,9	144,0
Gebundene Grundstoffpreise ²⁸⁾	1928 = 100	"	79,9	80,0	80,3	80,3	80,2	80,3	80,3	80,3	80,3	80,7	81,0	81,8	81,7	81,7	.
Lebenshaltungskosten																	
Gesamt	1913/14 = 100	D	126,5	127,3	127,3	125,7	125,8	126,1	126,4	127,0	127,2	128,6	129,4	130,4	130,8	131,7	133,1
Ernährung	"	"	123,6	124,9	124,9	121,7	121,7	122,2	122,8	123,5	123,7	126,1	127,3	128,9	129,1	130,7	133,0
Bekleidung	"	"	133,1	133,4	133,6	133,7	133,7	134,1	134,4	135,1	135,8	136,5	137,2	138,0	139,9	139,1	140,1
Wohnung	"	"	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2
Heizung und Beleuchtung	"	"	122,9	123,1	123,3	124,2	125,3	125,4	125,4	125,4	125,4	125,4	125,4	124,2	124,0	124,0	124,0
Verschiedenes	"	"	141,9	142,0	142,0	142,0	142,0	142,1	142,2	142,7	143,1	143,4	143,8	144,6	146,4	146,7	146,7

¹⁾ A = Monatsanfang, D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, VS = Vierteljahrssumme. — ²⁾ Nach Ermittl. d. Stat. Reichsamts. — ³⁾ Nach dem Reichsanzeiger. — ⁴⁾ Nach den Zählkarten der Amtserichter; Zahl der eröffneten und der mangels Masse abgelehnten Verfahren. — ⁵⁾ Einschl. Reichsschatzwechsel. — ⁶⁾ Einschl. Spareinlagen. — ⁷⁾ Steuern, Zölle, Abgaben. — ⁸⁾ Einschl. Kommunalbanken; nach der Monatsstatistik der deutschen Spar- und Girokassen. — ⁹⁾ „Sonstige Gläubiger“. — ¹⁰⁾ Ohne Sachanlagen und Fusionen. — ¹¹⁾ Neue Reihe; ohne Ablosungsschuldverschreibungen und Osthilfe-Entschuldungsbriefe. — ¹²⁾ Neue Reihe; ohne Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden. — ¹³⁾ Ohne Agrarent

